

Diagnose Asperger: Schock und Erleichterung zugleich

von Anita Dralle

Immer wieder steht die Frage im Raum, ob Autismus zunimmt, oder ob die Diagnosekriterien so verfeinert wurden, dass es immer mehr Diagnosen in diesem Bereich gibt. Waren in den 60er Jahren 2-5 von 10.000 Menschen betroffen, sprechen wir heute bereits von einer Häufigkeit von 1,16 % (116 von 10.000).

Ein von der Umwelt als seltsam empfundenenes Sozialverhalten ist das auffälligste Merkmal von Menschen mit dem Asperger-Syndrom. Es kommt immer wieder zu Störungen in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in der sprachlichen und nichtsprachlichen Kommunikation (wie z.B. Gesten, Mimik, Körperhaltung), sowie bei der Entwicklung eigener Handlungs- und Interessensspielräume.

„The Wrong-Planet-Syndrom“ nennen viele Asperger auch ihre Besonderheiten und versuchen so, ihr Gefühl innerhalb der Gemeinschaft zu beschreiben. Dies kann sowohl liebe- als auch sorgenvolle Ausdrucksweise sein.

Was bedeutet dies für die Betroffenen und ihre Familien – im Kindergarten, in der Schule, an der Universität, im Ausbildungsbetrieb, am Arbeitsplatz jedoch auch im Umgang mit Freunden und Bekannten, Geschwistern und Eltern?

Wenn Sie diese Diagnose erfahren, sind damit nicht alle Probleme aus der Welt geschafft. Schnell geraten Familien mit dieser Diagnose in eine persönliche Ausnahmesituation, der bestehende Druck von außen nimmt teilweise noch zu, Unterstützung und Förderung ist immer eine Einzelfalllösung. Von Vorteil ist es meist, sich ein Netzwerk aufzubauen, in dem alle Beteiligten gehört werden können. Gemeinsam werden wir Wege suchen, Lösungen finden und Ziele erreichen.

Was ist Autismus?

Die autistische Störung ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die in der frühesten Kindheit beginnt. Die Symptomatik des Asperger-Syndroms ist manchmal erst im Schulalter voll ausgeprägt zu beobachten. In den folgenden drei Bereichen werden die Symptome deutlich:

im sozialen Umgang mit Mitmenschen

- geringes oder fehlendes Einfühlungsvermögen
- ungewöhnliches Spielverhalten
- eingeschränkte Gruppenfähigkeit
- unangemessener Kontakt zu Gleichaltrigen
- Schwierigkeiten, Bedürfnisse anderer zu erkennen, zu berücksichtigen und darauf einzugehen

in der Kommunikation

- wenig oder fehlender Blickkontakt
- beeinträchtigte Sprachentwicklung
- selbstbezogene, wenig kommunikative Sprache
- monotone Sprachmelodie
- stereotype Wortwiederholungen ohne Beachtung des Sinnbezuges
- wenig begleitende Mimik und/oder Gestik

in sich stets wiederholenden Handlungen.

Auffällig sind auch Entwicklungen eigener Handlungs- und Interessensspielräume:

- besondere Interessen und Themen, die Gespräche und Handlungen bestimmen
- stereotype Körperbewegungen
- ungewöhnlich häufiges Wiederholen derselben Beschäftigung
- Unbehagen und Widerstand gegenüber Veränderungen der alltäglichen Umgebung
- Bestehen auf gleichförmigen Wiederholungen gewohnter Aktivitäten

Das Asperger Syndrom unterscheidet sich vom frühkindlichen Autismus in erster Linie dadurch, dass oft keine Verzögerung bzw. kein Entwicklungsrückstand in der Sprache oder der kognitiven Entwicklung vorhanden ist. Hingegen sind in der psychomotorischen Entwicklung und der sozialen Interaktion Auffälligkeiten festzustellen.

Welche Formen gibt es?

Frühkindlicher Autismus (Kanner-Autismus)

Kleinkinder fallen durch fehlende soziale Reaktionen und untypisches Spielverhalten auf. So werden beispielsweise Spielgeräte nicht in ihrem eigentlichen Sinne verwendet und es besteht so gut wie kein Kontakt zu Gleichaltrigen. Häufig fällt eine Beeinträchtigung der Sprache sowie der kognitiven Entwicklung auf.

Asperger Autismus unterscheidet sich vom frühkindlichen Autismus in erster Linie dadurch, dass oft keine Verzögerung bzw. kein Entwicklungsrückstand in der Sprache oder der kognitiven Entwicklung vorhanden ist. Hingegen sind in der psychomotorischen Entwicklung und der sozialen Interaktion Auffälligkeiten festzustellen. Ein kleiner Prozentsatz von Menschen mit Autismus verfügt über überdurchschnittlich hohe Intelligenz bzw. Inselbegabungen (Savants). Es gibt ca. 100 Savants weltweit, davon sind 50 % von Autismus betroffen

Atypischer Autismus Hierbei sind oft nur einige Diagnosekriterien gegeben. In der Gesamtheit spricht man dann aber dennoch von einer autistischen Entwicklungsstörung.

Hochfunktionaler Autismus (High-Functioning-Autismus, HFA) ist keine formale Diagnose; im ICD-10 und im DSM-V taucht sie nicht auf. Der Begriff wird meist verwendet, wenn jemand die Kriterien für eine Autismus-Diagnose erfüllt, aber „hochfunktionale“, intelligente Verhaltensweisen zeigt. Das kann, je nach Alter der Personen, heißen, dass sie lautsprachlich, schriftlich

oder durch Gebärden kommunizieren, lesen, schreiben und rechnen können, alltagspraktische Dinge erledigen können, aber keinen Blickkontakt halten, nicht an Gesprächen teilnehmen, keine nonverbalen Hinweise verstehen usw. Diagnostiziert wird Autismus, der Zusatz "high-functioning" bzw. "hochfunktional" ist eine inoffizielle nähere Beschreibung.

Mehrfachbehinderung Teilweise tritt Autismus zusammen mit anderen Behinderungen auf, wie einer geistigen Behinderung oder anderweitigen Beeinträchtigungen. Eine Diagnose wird hierbei noch einmal erschwert.

Autismus Spektrum Störung (ASS) Dieser neue Ansatz unterteilt nicht mehr in die verschiedenen Arten des Autismus, sondern geht davon aus, dass es sich um eine Störung innerhalb einer sehr großen Bandbreite (Spektrum) von sehr leicht bis sehr stark handelt.

Ist Autismus heilbar?

Autismus ist nicht heilbar und auch nicht medikamentös zu behandeln. Es gibt Therapien, die einem Asperger-Autisten helfen können, sich und die Welt/die anderen Menschen besser zu verstehen und somit auch besser zurechtzukommen. Da sollte sich der Asperger-Autist dann gezielt an Therapeuten oder Coaches wenden, die sich mit Autismus auskennen.

Kann Autismus medikamentös behandelt werden?

Nein, bisher gibt es keine Medikamente, welche die Symptome von Autismus lindern. Lediglich Begleiterscheinungen wie z.B. Ängste oder Depressionen können mit Psychopharmaka behandelt werden.

Wie entsteht Autismus?

Eine spezifische Ursache für den Autismus ist nicht bekannt. Man ist sicher, dass der Autismus nicht durch mangelnde Zuwendung, eine schwere Kindheit oder durch Impfungen entsteht. Vielmehr geht man von einer Störung aus, die biologischen Ursprungs ist. So tragen verschiedene Chromosomenanomalien, wie das Fragile-X-Syndrom, zur Entwicklung des Autismus bei. Rückschlüsse auf eine gewisse genetische Disposition lassen auch die Forschungsergebnisse bei eineiigen Zwillingen zu. Eine Rolle scheinen bei der Entstehung des Autismus zudem vor der Geburt durchgemachte Infektionen - zum Beispiel Virusinfektionen, wie Zytomegalie (Auslöser

ist ein Herpes-Virus) oder Röteln, - zu haben. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Autismus auf verschiedenen Ursachen beruht, eine Verarbeitungsstörung des Gehirns darstellt und dann entsteht, wenn eine Anzahl von möglicherweise ziemlich allgemeinen Faktoren zusammentrifft. Dieses Zusammentreffen kommt selten vor.

Hat jeder Mensch mit Autismus eine besondere Begabung auf einem bestimmten Gebiet?

Bei vielen Menschen mit Autismus gibt es im Verhältnis zu ihrem eigenen Entwicklungsniveau große Unterschiede in verschiedenen Bereichen ihrer Fähigkeiten. Bei einigen Menschen mit Autismus gibt es besondere Begabungen, z.B. im Zeichnen, Rechnen, in der Musik oder anderem.

Wie kommt es zu diesen Fähigkeiten?

Diese Frage kann noch nicht wirklich beantwortet werden. Menschen mit Autismus können sich durch ihre Störung bedingt, auf sich verändernde Gegebenheiten, also auch auf das soziale Miteinander, nur sehr eingeschränkt einstellen. Dabei können ihre Lernfähigkeiten jedoch unterfordert sein. Unter Umständen konzentrieren sie diese auf Bereiche, in denen ihnen ein Lernen besser möglich ist.

Können Menschen mit Autismus normale Fähigkeiten (Rechnen, Schreiben, Lesen) genauso leicht erlernen wie gesunde Kinder oder sind sie im Nachteil?

Menschen mit Autismus verfügen über sehr unterschiedliche Fähigkeiten. Ihre Fähigkeiten zum Lernen können jedoch erheblich beeinträchtigt sein: Viele Menschen mit Autismus können nicht verallgemeinern, nicht nachahmen, sie erkunden die Welt weniger aus Neugier und ihnen ist der Stolz der Eltern, das Lob oder die Zufriedenheit der Lehrer/in weniger verständlich als anderen Kindern. Dadurch sind wichtige Motivationen und Prozesse beim Lernen erheblich eingeschränkt.

Gibt es Rückfälle nach einer zunächst erfolgreichen Entwicklung? Wenn ja, wie viele und wie kommt es dazu?

Der Entwicklungsverlauf von Menschen mit Autismus unterliegt starken Schwankungen. Häufig kommt es nach Phasen des Fortschrittes und der allgemeinen Beruhigung nach einiger Zeit zu Phasen des Rückschrittes und der Unruhe. Es ist daher sowohl für Eltern, Lehrer/innen, Erzieher/innen,... sinnvoll, den Erfolg des eigenen Handelns oder der Integration des Menschen mit Autismus in eine Gruppe im Rückblick auf größere Zeitabstände zu betrachten.

Werden Autisten häufiger Opfer von Mobbing?

Eine neue Umfrage der britischen Autismus-Organisation National Autistic Society (NAS) zeigt, dass mehr als 60 Prozent der autistischen Kinder in der Schule gemobbt werden und mehr als 20 Prozent sagen, dass sie keine Freunde haben. Mehr als die Hälfte der Kinder sagen, dass sie gern mehr Freunde hätten, als sie haben. Aber der Bericht zeigt die sehr realen Schwierigkeiten, mit denen viele junge autistische Menschen sich konfrontiert sehen, wenn sie versuchen, Beziehungen zu ihren Altersgenossen in der Schule aufzubauen. 78 % der jungen autistischen Menschen fanden, dass Leute außerhalb ihrer Familie nicht genug über Autismus wussten, und 10 % sagten, dass ihre Freunde hauptsächlich Erwachsene sind. Mobbing ist ein sensibles Thema. Wer gibt gerne zu, dass er gemobbt wird. Wer gibt gerne zu, dass er mobbt. Es kann auch passieren, dass Mobbing nicht bewusst durchgeführt wird. Hier gilt es einfach wachsam und achtsam zu sein.

Es ist eine Frage der Wertschätzung, die Andersartigkeit des Anderen zu akzeptieren.

Denn: jeder Mensch ist einzigartig!



Anita Dralle

Heilpraktikerin für Psychotherapie
Systemisches Coaching und
Hypnosetherapie
Braunschweig
www.dralle-coaching.de
info@dralle-coaching.de